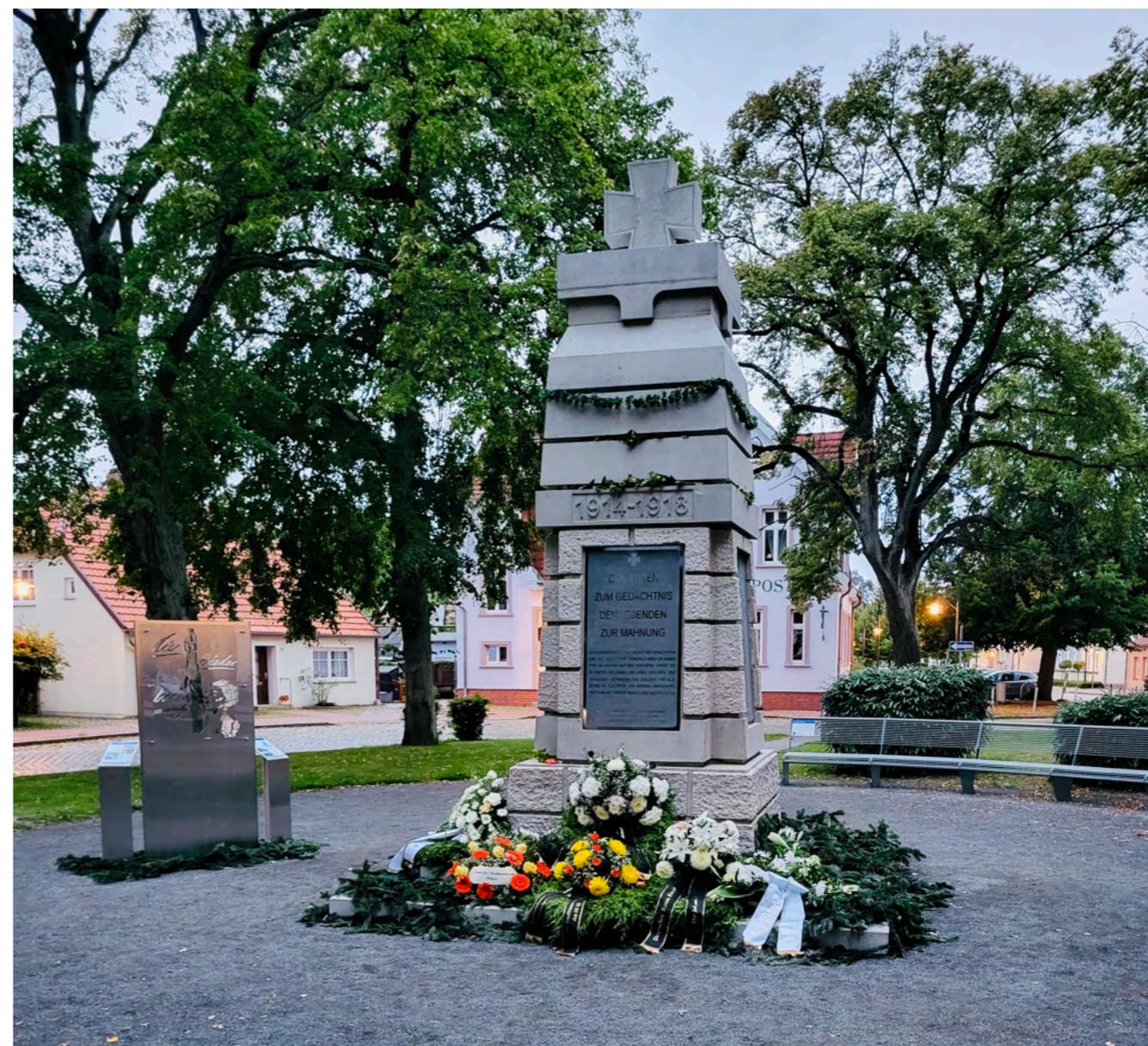


## Einweihungsfeier Kriegerdenkmal 1914-18 und Mahnmal „Nie wieder Krieg“ auf dem Marktplatz in Gingst

27.08.2023



Wenn der Name auf einem Stein verschwindet, verschwindet auch die Erinnerung

## Einladung zur Einweihungsfeier

Sonntag, 27.08.2023  
10 - 17 Uhr, Gingst



Einweihungsfeier des  
Kriegerdenkmals in Gingst

## Programm

Der Förderverein Kriegerdenkmal Gingst e.V. lädt Sie herzlich am **Sonntag, den 27.08.2023** zur Einweihung des Denkmal-Ensembles mit festlichem musikalischen Rahmen in Gingst ein.

### Ablauf

- 10:00 Uhr festlicher Gottesdienst in der Kirche Gingst
- Aufstellung vor dem Kirchenportal
- Gang zum Denkmal
- Aufstellung vor dem Denkmal
- Begrüßung durch den Vorsitzenden
- Enthüllung des Denkmals
- Pommernlied
- Einweihung des Denkmals durch unseren Pastor
- Lied: Kleine weiße Friedenstaube in Begleitung mit dem Kindergarten
- Kranzniederlegungen (FFW, Traditionsträger, Marine Schule, Volksbund, Förderverein Kriegerdenkmal e. V.)
- Trompetensolo: Der gute Kamerad
- Nationalhymne

Anschließend gemütliches Beisammensein auf dem Kirchengelände bis 17:00 Uhr.

Ausstellung in der Kirche: Kriegerdenkmal, Brand 1950, Abriss, Platz-Neugestaltung, Wiederaufbau.

Bitte besuchen Sie für mehr Informationen unsere Website.



Förderverein Kriegerdenkmal Gingst e.V.  
Kurt-Bürger-Str. 8  
18569 Gingst

## Das Denkmal



Im Juli 2019 erfolgte die Vereinsgründung zum Wiederaufbau des Denkmals. Nach einem zustimmenden Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung wurde mit der Planung begonnen. In vierjähriger, mühevoller Arbeit wurde das Ensemble konzipiert, projiziert und aufgebaut mit vielfältiger Unterstützung aus der Bevölkerung.

Mit vielen Helfern, Förderern und Spendern, hervorragenden Handwerkern und Vereinsmitgliedern wurde im Herbst 2022 mit dem Wiederaufbau angefangen. Im Frühjahr 2023 wurden das Mahnmal und die Bänke errichtet.

Die Finanzierung erfolgte ausschließlich durch beantragte Fördermittel, Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Denkmal, Bänke und Mahnmal gehen in das Eigentum der Gemeinde über. Die Gemeinde hat für dieses Ensemble keine Kosten zu tragen. Der Verein erhielt von der Gemeinde keinerlei Unterstützungsleistungen zum Wiederaufbau.

Der Verein freut sich einen Platz geschaffen zu haben für die Zusammenkunft der Bürger und Besucher von Gingst, wo sich Erinnerung und Gegenwart treffen.

Sie möchten Spenden?  
Wir freuen uns über jede Beteiligung.

## Das Mahnmal

Um das Kriegerdenkmal in den Kontext zur Gegenwart zu stellen, wurde ein Mahnmal „Nie wieder Krieg“ errichtet, um dem Vergessen von Krieg zu entrinnen und an das durch kriegerische Zerstörung entstehende Leid und seine Folgen zu erinnern.

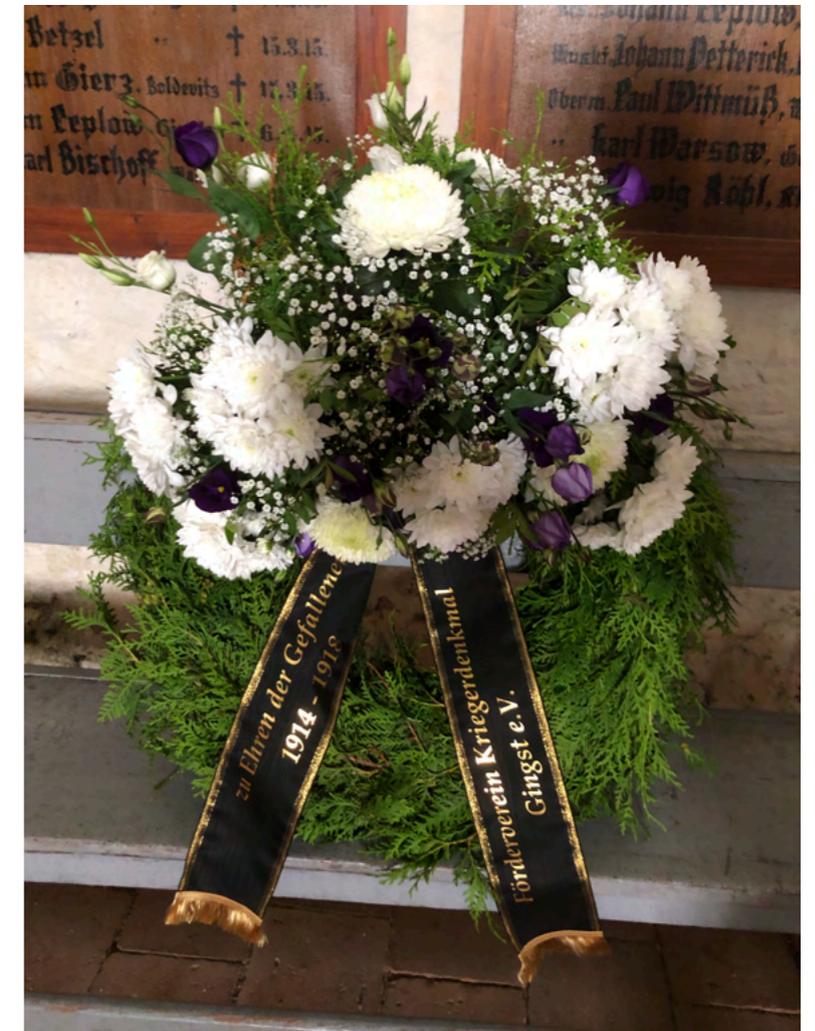


Das Mahnmal ist dem Motto „Nie wieder Krieg“ gewidmet. Das Motiv greift das Bild der Künstlerin Käthe Kollwitz auf, die ihren Sohn 1914 an der Front in Belgien verlor. Die Grafikerin wurde damit zur Pazifistin und schrieb in einem offenen Brief: „Es ist genug gestorben! Keiner darf mehr fallen!“

Das Mahnmal wird ergänzt durch eine transparente Scheibe, auf der eine Friedenstaube abgebildet ist. Es soll nicht nur an die Folgen von Krieg erinnern, sondern vielmehr den Frieden als Grundpfeiler unserer Gesellschaft darstellen.

Werden Sie Mitglied in unserem Verein!  
Jede tatkräftige Unterstützung  
ist bei uns stets willkommen.

Wenn der Name auf einem Stein verschwindet, verschwindet auch die Erinnerung



**Am frühen Morgen waren alle Vorbereitungen getroffen**



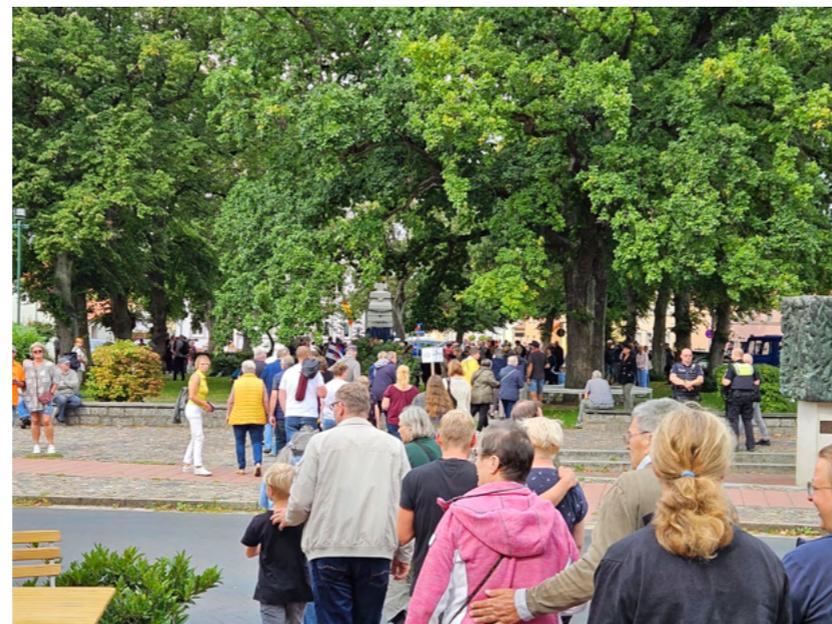
**Um 10:00 Uhr läuteten  
die Glocken zum  
Kirchgang**

**Der Vereinsvorstand Jürgen  
Pahnke, Waldemar Opolski,  
Matthias Jusek und  
Vereinsmitglied Pastor  
Gerber begrüßten die Gäste**

**Ca. 170 Menschen  
nahmen am festlichen  
Gottesdienst mit  
Orgelmusik teil.  
Dorothee Gerber spielte  
an der Orgel**



**Waldemar Opolski alias  
Hauptmann Brandenburg  
wurde zum Denkmal  
gefahren**



**Ca. 250 Besucher und  
Interessierte  
versammelten sich um  
das Denkmal nach der  
Kirche**



**Die Traditionsträger des  
Infanterie-Regiments Nr. 42,  
ein Soldat der Marine, die  
Bauinnung Rügen, das Rote  
Kreuz und die Freiwillige  
Feuerwehr Gings nahmen  
Aufstellung**



**Vereinsmitglied  
Wolfgang  
Schröder  
moderiert die  
Einweihungs-  
zeremonie**



**Der 1.  
Vorsitzende  
Jürgen Pahnke  
begrüßte die  
Gäste**



**Wie vor 98 Jahren enthüllte  
Hauptmann Brandenburg das  
Denkmal**



**Gemeinsam  
wurde das  
Pommernlied  
gesungen**



**Pastor Gerber  
weihte das  
Denkmal mit  
einer  
bewegenden  
Rede ein**



**Kinder des Kindergartens  
Löwenzahn mit ihrer  
Leiterin Chathrin Elgeti  
sangen die kleine weisse  
Friedenstaube**



**Ein Raunen ging  
durch die Menge  
als die Tauben von  
Holger Westphal  
hoch flogen**



**Kranzniederlegung  
des Fördervereins**



**Andreas Hardt  
spielte  
ergreifend auf  
der Trompete  
den guten  
Kameraden**



**Traditionsträger des  
Infanterie-Regiments Nr. 42  
bezeugten im militärischen  
Stil ihre Ehre den  
gefallenen Kameraden**



**Das Rote  
Kreuz legte  
einen Kranz  
nieder**



**Kranzniederlegung der  
Marinetechnikschule  
Parow**



**Bauinnung  
Rügen legten  
ihren Kranz ab**



**Mit der  
Nationalhymne  
endete die  
Zeremonie**

# Förderverein Kriegerdenkmal Gingst e.V.

Wenn der Name auf einem Stein verschwindet, verschwindet auch die Erinnerung



**Wenn der Name auf einem Stein verschwindet,  
verschwindet auch die Erinnerung**

# Förderverein Kriegerdenkmal Gingst e.V.

Wenn der Name auf einem Stein verschwindet, verschwindet auch die Erinnerung



**Es wurden viele Erinnerungsfotos gemacht**



**Auf dem Kirchhof wurde zum gemeinsamen Beisammensein eingeladen. Mit Erbsensuppe, Grillwurst, Freibier, Kaffee und Kuchen wurde der gedenkvolle Tag abgeschlossen**

# Förderverein Kriegerdenkmal Gingst e.V.

Wenn der Name auf einem Stein verschwindet, verschwindet auch die Erinnerung



### Das Kriegerdenkmal 1914-1918

**Der 1. Weltkrieg**  
Der Erste Weltkrieg wurde von 1914 bis 1918 in Europa, in Vorderasien, in Afrika, Ostasien und auf den Ozeanen geführt. Etwa 17 Millionen Menschen verloren durch ihn ihr Leben. 40 Staaten beteiligten sich am bis dahin umfassendsten Krieg der Geschichte, insgesamt standen annähernd 70 Millionen Menschen unter Waffen. Der Erste Weltkrieg ist als eine dramatische Zäsur in der Menschheitsgeschichte zu betrachten. Nur wenige historische Ereignisse hatten eine solche unwälzende Kraft.

**Das Kriegerdenkmal**  
Durch die ungleich höhere Zahl an Opfern, die der Erste Weltkrieg im Vergleich mit den vorangegangenen Kriegen gefordert hatte, stand in den Ehrenmälern für die Soldaten 1914-1918 zunächst das Totengedenken im Mittelpunkt.

Bereits im Jahre 1920 wurde der Plan gefasst, ein Ehrendenkmal für die Kriegseingesetzten des Kirchspiels zu errichten. Ein Ausschuss wurde gewählt und Geld für diesen Zweck gesammelt. Aber bevor eine Einigung über Ort und Art des Denkmals zu Stande kam, waren die gemeinsamen Geldmittel durch die Entwertung des Geldes, die Ende des Jahres 1923 so weit führte, daß eine Billion Papiermark nur noch den Wert der früheren Mark hatte, zunichte geworden. Im Jahre 1924 wurden darauf von dem hiesigen Krieger- und Militärverein eichene Ehrensteine mit den Namen der Kriegseingesetzten des Kirchspiels für unsere Kirche gestiftet. Der Kriegerverein hatte von neuem die Errichtung eines öffentlichen Denkmals angeregt und die übrigen Vereine sowie die Gemeinde- und Gutsverwalter des Kirchspiels zur Beschlußfassung darüber eingeladen. Diese Versammlung gab einstimmig ihre Zustimmung zur Errichtung eines Denkmals. Die Mitbeteiligung zur Aufbringung der Kosten war gegeben. Mit Zustimmung der Gemeindevertretung von Gingst wurde der heutige Marktplatz als Standort für das Denkmal bestimmt und dem Steinbildhauermeister Hartig in Bergen die Ausführung desselben übertragen. (Auszug aus einem Dokument, das im Denkmal in einer Schuttkiste hinterlegt war.)

Das Denkmal für die Gefallenen der Kriege 1866 und 1870/71 auf dem Platz vor der Kirche wurde ersetzt zum Marktplatz. Die feierliche Einweihung des Denkmals erfolgte am Sonntag, 30. August 1925.

**Der Abriss 1974**  
Bedingt durch den Wunsch nach einer neuen sozialistischen Gestaltung der Innenstädte und Dörfer ging eine Vielzahl von schützenswerten Objekten verloren, unter anderem wurde auf Befehl der politischen Obrigkeit beide Kriegerdenkmäler auf dem Markt 1974 abgerissen und verkippt, die Baumreste gefüllt. Die niedergesetzten Denkmäler wurden an verschiedenen Orten um Gingst entsorgt. Lediglich 6 Grundelemente befanden sich noch vor dem Gemeindehaus Gingst und anderen Stellen, sie wurden als Baumklotz benutzt.

**Erinnerung bewahren**  
Nach dem Abriss des Denkmals wurde auf Beschluß des Gemeindeführungsausschusses und in Absprache mit dem Denkmalamt innerhalb der Kirche St. Jacobi ein Gedenkstein errichtet. Ein Buch mit den Namen der Gefallenen beider Weltkriege hält die Erinnerung wach. Das zuerst in der Gemeinde geschriebene Gedenkbuch ist dann von dem Künstler Lothar Monowetz nach künstlerischen Gesichtspunkten ersetzt worden.

**Förderverein Kriegerdenkmal Gingst**  
Der Förderverein hatte das Ziel das zerstörte Kriegerdenkmal von 1914/1918 auf dem Gingster Marktplatz wieder zu errichten. Die Wiederherstellung des Denkmals erinnert damit an die 120 Männer aus dem Kirchspiel Gingst, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben verloren. Um das Kriegerdenkmal in den Kontext der Gegenwart zu stellen, wird zusätzlich ein Mahnmahl „Nie wieder Krieg“ errichtet, um dem Vergessen von Krieg zu entinnen und an das durch kriegsische Zerstörung entstehende Leid und seine Folgen zu erinnern.

**Das Mahnmahl**  
Das Mahnmahl ist dem Motto „Nie wieder Krieg“ gewidmet. Das Mahn greift das Bild der Künstlerin Käthe Kollwitz auf, die ihren Sohn 1914 an der Front in Belgien verlor. Das Mahnmahl wird ergänzt durch eine transparente Scheibe, auf der eine Friedenstube abgebildet ist. Es soll nicht nur an die Folgen von Krieg erinnern, sondern vielmehr den Frieden als Grundpfeiler unserer Gesellschaft darstellen. Die Einweihung des wiedererrichteten Denkmals fand am 27.08.2023 statt.

Für mehr Informationen besuchen Sie unsere Website. Für more information in english visit our website.

**Interessierte Besucher konnten sich in der Kirche in unserer Ausstellung zu den Themen des Fördervereins näher informieren.**